

# Ausgezeichnete Ideen

## Abschluss der Wochen zur Demokratie mit 33 Veranstaltungen

Zum Abschluss der Wochen zur Demokratie mit insgesamt 33 Veranstaltungen zogen die Initiatoren im Café Museum Bilanz und warfen hoffnungsvolle Blicke in die Zukunft.

Umrahmt wurde das Event von einer Darbietung der besonderen Art durch die allseits beliebte Sprech- und Gesangskünstlerin Barbara Dorsch, deren Wunsch nach einem Auftritt exakt an ihrem 66. Geburtstag damit erfüllt wurde, und ihrem Begleiter Darwin Schloer, die die Veranstaltung mit ihren Einlagen auflockerten.

Die Mitglieder des Vereins für Demokratie hoben ihre jeweiligen Highlights der letzten Wochen hervor. Danach präsentierten die Mitwirkenden des Ideenlabors ihre Projekte.

Ibrahim aus der Türkei etwa berichtete von seinem Vater, der in Istanbul 40 Jahre lang Sitzmöbel aus Rattan geflochten habe. Bambus ist ein schnell nachwachsender Rohstoff und daher sehr klimafreundlich. Er selbst möchte nun diese traditionelle Handwerkskunst in Passau verwirklichen. Es sei allerdings „schwierig, Kenntnisse der älteren Generation zu Jüngeren zu transportieren.“ Ibrahim werde jedoch versuchen, dieses Problem durch Digitalisierung zu überwinden.

Barbara versucht, über ein Ehrenamtsprojekt an der Uni Einheimische mit Migranten zusammen zu bringen. Da jedoch beide Gruppen kaum kommen, suche sie nach Brückenbauern, die fähig sind, auf ihre Landsleute zuzugehen und Kontakte herzustellen. Dazu werde gegenwärtig eine Bedarfsanalyse erstellt, die auch Abschluss geben soll über die The-



Mitwirkende des Ideenlabors präsentierten ihre Projekte. – Foto: Kowarik

menbereiche, von denen beide Gruppen betroffen sind.

Jevgeniia aus der Ukraine hat große Probleme von Migranten mit der Ausländerbehörde festgestellt. Sie sagt: „Es ist nicht so leicht herauszufinden, was diese

deutschen Ämter genau wollen.“ Deshalb hat sie ihr von der Uni unterstütztes Projekt „I love Passau“ ins Leben gerufen.

Ronnie aus Syrien, der eigentlich Rawan heißt, will einen Sender namens „Passau TV“ gründen,

in dem jeder aus der Stadt eine Stimme bekommt. Als erster Schritt soll ein Kompetenzzentrum an der Universität entstehen. Entscheidend sei dabei die Vereinigung aller Hochschulgruppen, die etwas mit Medien zu tun haben, und zwar ohne Einflussnahme politischer Parteien. Ein weiteres Ziel sei es, die Abwanderung zahlreicher Menschen nach dem Abschluss ihrer Studien zu stoppen, indem für sie Arbeitsplätze in der Stadt geschaffen werden.

Ronnie berichtet von seinem Traum, eine Werbeagentur in der Dreiflüssestadt zu gründen. An Passau gefällt ihm besonders, dass es hier viele verschiedene Kulturen gebe, ebenso eine reiche Natur und zahlreiche touristische Sehenswürdigkeiten.

Anschließend stellte die bildende Künstlerin Sofia ihr Projekt „Peace of Art“ vor. Sie hatte das mit ihren Nichten begonnen, lädt aber die Gesellschaft ein, mitzumachen und „Gefühle aufs Papier zu bringen“. Die entstandenen Gemälde werden versteigert. Der Erlös geht in eine Spendenbox. Bisher wurde für die Ukraine und Kinder in Not gesammelt. Nun sind Spenden für Frauen und Mädchen erbeten. Die Ausstellung wird noch einige Zeit im Café Unterhaus präsentiert.

Bei der Preisverleihung für die besten Ideen aus dem Ideenlabor erhielt Jevgeniia aus dem Fonds der Wochen der Demokratie 250 Euro für den 3. Platz, Ibrahim 500 Euro als Zweitplatzierte und Barbara 1000 Euro als Siegerin. Diese Anschubfinanzierung soll zur Realisierung der kreativen Projekte beitragen. – stk